



Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr

Pressemitteilung des AAN im Münchner Forum

(Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr im Münchner Forum)

München, den 11. Januar 2018

Pressemitteilung zur Ankündigung der „ÖPNV Offensive“

Nicht viel Neues unter der Sonne

Das heute von Oberbürgermeister Dieter Reiter vorgestellte ÖPNV Konzept ist auf den allerersten Blick ein Schritt in die richtige Richtung. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich aber, dass wesentliche Probleme nicht angepackt werden. Dazu AAN-Sprecher Berthold Maier: „Der Grundfehler des Münchner Nahverkehrsnetzes – die fehlenden leistungsfähigen Tangenten – wird durch den Bau der Nord- und Westtangente nur ansatzweise gelöst. Anstatt durch weitere Tangenten die Innenstadt zu entlasten, soll noch mehr Verkehr über den Hauptbahnhof geschickt werden.“

Im Norden ist keine durchgehende Tangente von Moosach bis Johanneskirchen geplant. Auch ist keine Verbindung vom Münchner Norden in den Osten (SEM Nordost) vorgesehen, der Verkehr soll offenbar auch in Zukunft mit der U-Bahn per Umweg über die Innenstadt oder mit dem Auto über den Föhringer Ring abgewickelt werden.

Auch im Münchner Süden (zwischen Harras und Giesing) ist keine Verbesserung für den ÖPNV geplant. Ebenso fehlen sämtliche konkreten Aussagen zur Erschließung der SEM Nordost was angesichts der Wohnungsknappheit in München doch sehr überrascht.“

Auch ist die Planung nicht wirklich durchdacht: Einerseits soll die U9 die U3/6 entlasten. Andererseits werden die nächsten Störquellen an anderer Stelle durch die U26 wieder eingebaut. Dazu AAN-Sprecher Matthias Hintzen: „In München fehlt der politische Wille zu einem attraktiven Trambahnnetz innerhalb des Mittleren Rings sowie zu weiteren Tangenten – das liegt letztlich an der Priorisierung des Autoverkehrs. Aus dieser Sichtweise ist es konsequent, durch U-Bahnbau den Konflikten mit dem Autoverkehr auszuweichen und in der U9 die einzig sinnvolle Lösung zu sehen. Die U9 soll durch eine Entflechtung des Netzes zu einer Stabilisierung des U-Bahnbetriebs beitragen. Dies könnte durch ein entsprechendes Betriebskonzept (U6 nur über Hauptbahnhof, U3 nur über Marienplatz) auch tatsächlich erreicht werden. Dann ist aber völlig unverständlich, dass für die U9 drei Milliarden Euro ausgegeben werden sollen, durch die Verknüpfung mit der U2 und der U26 aber neue Störquellen eingebaut werden. Hier scheint es eher um U-Bahn als Selbstzweck als um die Lösung der Probleme des ÖPNV in München zu gehen.“

Ungeklärt ist nach wie vor die Finanzierung. Dazu Berthold Maier: „Es steht zu befürchten, dass die Fixierung auf teure Tunnellösungen kurzfristige und sinnvollere Maßnahmen verhindert. Ein Paradebeispiel ist die U26 anstelle der bereits im Nahverkehrsplan enthaltenen Tram 24 vom Kieferngarten zum Hart. Statt einem zusätzlichen Bahnhof bei der U26 bietet die Tram 24 sechs zusätzliche Haltestellen und bietet nach Vorbild unserer Partnerstadt Bordeaux die Möglichkeit zu einer umfassenden städtebaulichen Aufwertung des gesamten bedienten Gebiets. Außerdem lässt sich die Tram deutlich schneller realisieren.“

Abschließend Matthias Hintzen: „Tram Westtangente, Tram Nordtangente sowie die U4 nach Engelschalking sind bereits 1991 einstimmig vom Stadtrat beschlossen worden. Westtangente und U9 waren Bestandteile der „ÖPNV Offensive 2008“. Wichtiger als wiederholte Konzepte und Offensiven sind konkrete und auch kurzfristig realisierbare Maßnahmen wie Busspuren für Expresbusse und Trambahnausbau. Wie ernst es der schwarz-roten Stadtratsmehrheit mit der Verbesserung des ÖPNV ist, kann sie am Beispiel der angekündigten Expresbusse nach Freiam und im Münchner Norden beweisen.“

Mit freundlichen Grüßen

Berthold Maier
AAN Sprecher

Diese Presseerklärung gibt nur die Meinung des AAN wieder und muss sich nicht mit der Meinung anderer Arbeitskreise des Münchner Forums e.V. oder der Meinung des Münchner Forums e.V. decken